

bestritten werden, aber es spricht gegen diese Annahme vor Allem der Umstand, daß die unter der früheren Scharlachabtheilung gelegene III. Abtheilung sich durchaus nicht durch eine größere Anzahl von Hausinfektionen mit Scharlach ausgezeichnet hat, daß ferner, wenn der Weg, den hier die Infektion genommen haben müßte, der gewöhnliche wäre, die Diphtherie namentlich in den letzten Jahren ein stehender Gast auf der I. Abtheilung gewesen sein müßte, was nicht der Fall ist; daß fernerhin andere Abtheilungen frei von Infektionen geblieben sein müßten, daß weiterhin ein gruppenweises Erkranken nicht recht erklärbar wäre und daß endlich doch wahrscheinlich eine stärkere Belegung der Diphtherieabtheilung sich durch besonders vermehrtes Auftreten von Hausinfektionen bemerkbar gemacht haben würde, was, wie bereits erwähnt, durchaus nicht der Fall war. Wir haben den Grund vielmehr erstens in der numerisch stärkeren Belegung und zweitens, wenigstens meiner Meinung nach, in der Form derselben zu suchen, worauf wir weiter unten noch genauer zurückkommen werden. Es ist derselbe Grund, der es erklärlich macht, warum nächst der I. Abtheilung die III. und weniger namentlich früher die II. Abtheilung von Hausinfektionen heimgesucht worden ist.

Das gruppenweise erfolgende Erkranken findet seine Erklärung wohl sehr leicht in der Natur des Kontagiums der Diphtherie; gewiß lag für eine Reihe von Erkrankungen der Grund in der direkten Berührung mit einem diphtheritischen Kranken. Da aber mit peinlichster Sorgfalt auf eine Inspektion des Rachens sämtlicher Kranker gehalten, für sofortige Isolirung eines nur halbwegs Verdächtigen in der Quarantäne und für eine ebenso schnelle Unterbringung einer zweifellosen Diphtherie auf der für diese Krankheit bestimmten Abtheilung gesorgt wird, hat sich die Uebertragung der Diphtherie von Person auf Person bei uns als eine außerordentliche Seltenheit erwiesen. Als ein gefährliches Ereigniß hat sich dagegen die auf irgend eine Weise stattgefundene Infektion eines Raumes oder von Gegenständen erwiesen. Ein klassisches Beispiel hierfür hat Förster im Archiv für Kinderheilkunde, Bd. 2, S. 146 veröffentlicht und zugleich gezeigt, worauf man unter Umständen zu achten und wie man entsprechende Maßregeln zu treffen hat. Ein gleiches Interesse beanspruchen die von Emmerich in den Fortschritten der Medicin in Nr. 5 d. J. veröffentlichten Beobachtungen über den Nachweis von Pneumococccen im Fehlboden der Strafanstalt zu Amberg, in welcher wiederholt Epidemien von Pneumonie zu beobachten gewesen waren. Ich unterlasse es an dieser Stelle, weil nicht zur Sache gehörig, die Forderungen genau zu präcisiren, welche man an eine Desinfektion von Räumen und Gegenständen zu stellen hat; sie sind ja neuerdings oft und an kompetentester Stelle Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen; nur die eine möchte ich betonen, daß alle Maßregeln unter Leitung und Aufsicht Jemandes zu geschehen haben, der von den uns bekannten Wegen, welche eine Infektion nehmen kann, und von den großen Schwierigkeiten, Infektionsherde unschädlich zu machen, soweit dies beim jetzigen Stande unserer Kenntnisse möglich, unterrichtet ist, sonst nützen alle Methoden nichts, sind vielmehr von bitteren Enttäuschungen gefolgt.

Was das Geschlecht der von Hausinfektionen Ergriffenen anbetrifft, so kann es auffallen, daß von den Erkrankten 60 Knaben nur 31 Mädchen waren, aber